



HEIMAT UND BEKANNTHEIT

Der Sportklub Rapid ist der populärste und bekannteste Fußballverein Österreichs, der zudem seit Beginn der Meisterschaft in der jeweils höchsten Spielklasse des Landes vertreten ist. Rapid ist seit über einem Jahrhundert im 14. Wiener Gemeindebezirk Penzing beheimatet, genauer gesagt in Hütteldorf.

Diesem Teil des westlichen Bezirks der Bundeshauptstadt verdankt der Klub auch einen seiner Spitznamen – „die Hütteldorfer“. Derzeit absolviert der Rekordmeister der Alpenrepublik seine Heimspiele im 50.000 Zuschauer fassenden Ernst-Happel-Stadion in Wiener Prater, da die bisherige Spielstätte abgerissen wird und am gleichen Standort im Sommer 2016 mit dem Allianz Stadion die modernste Fußball-Arena des Landes eröffnet werden soll. Der Verein trägt seit Anfang des 20. Jahrhunderts die Farben Grün und Weiß, auch die Gründungsfarben Rot und Blau werden in seinem Wappen und mit dem Auswärtstrikot weiter gewürdigt. Der SK Rapid ist ein Verein zum Anfassen und steht für hohe Fanorientierung, emotionale Verbindung, Dialog, Flexibilität und Professionalität. Der SK Rapid genießt in Österreich eine hundertprozentige Bekanntheit mit einer unverwechselbaren Identität und einer hohen Identifikation seiner Fans mit den Werten des Vereins.

ERRUNGENSCHAFTEN UND ERFOLGE

Der SK Rapid ist sowohl national als auch international der erfolgreichste österreichische Fußballverein:



- 32facher österreichischer Meister
- 14facher österreichischer Cupsieger
- 3facher österreichischer Supercupsieger
- Deutscher Pokalsieger (1938)
- Deutscher Meister (1941)
- Mitropacupsieger (1930)
- Europacupfinale der Pokalsieger (1985, 1996)
- UEFA Intertoto-Cup-Sieger (2007)
- UEFA Champions League Gruppenphase (1996, 2006)
- UEFA Europa League Gruppenphase (2009, 2010, 2012, 2013)

Der SK Rapid wurde am 8. Jänner 1899 gegründet und ging aus dem 1897 gegründeten „1. Wiener Arbeiter Fußballklub“ hervor. Seit dem Jahr 1911 gehört der SK Rapid in Österreich der höchsten Spielklasse an. Rapid gewann die erste Fußballmeisterschaft 1911/12 und hält heute bei der nationalen Rekordzahl von 32 Meistertiteln. Auch den 1918/19 erstmals durchgeführten österreichischen Cup konnte Rapid als erster Verein für sich entscheiden. Bis zum Jahre 1903 musste sich der österreichische Rekordmeister mit behelfsmäßig eingerichteten Fußballplätzen auf dem ehemaligen kaiserlichen und

königlichen Exerzierfeld auf der Schmelz begnügen. Ab 15. März 1903 war der Rudolfsheimer Sportplatz (entlang der Seitzergasse/Hütteldorfer Straße, heutiger Meiselmarkt) die erste Heimstätte des als SC Rapid gegründeten Vereins. All diese Spielstätten sind im 15. Wiener Gemeindebezirk situiert.

Am 28. April 1912 fand das erste Meisterschaftsspiel auf dem legendären Rapidplatz, der bei allen Gegnern so gefürchteten „Pflawiese“, statt. Auf diesem Tag waren die später als „Kanoniere“ weltweit bekannten Grün-Weißen in Hütteldorf zu Hause. Bis 1977 trug der SK Rapid seine Heimspiele auf eben jener „Pflawiese“ aus und übersiedelte dann in das neu erbaute „Weststadion“, nur einen Steinwurf vom alten Platz entfernt. Erbauer des Weststadions war der Rapidler und seinerzeitige ÖFB-Rekordinternationale Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Hanappi, der sich damit selbst ein Denkmal setzte. 1981 verstarb Hanappi und das Weststadion wurde in „Gerhard-Hanappi-Stadion“ umbenannt. Bis zum Mitte der 1980er-Jahre abgeschlossenen Umbau des Praterstadions, das rund ein Jahrzehnt später ebenfalls nach einer Rapid-Legende, nämlich Ernst Happel, benannt wurde, galt das „Hanappi-Stadion“ als das modernste in Österreich. Der Sportklub Rapid hat in seiner langen und erfolgreichen Vereinsgeschichte eine Vielzahl von Spitzenspieler hervorgebracht und prägte über viele Jahre den

österreichischen und den europäischen Fußball „Rigo“ Kuthan, Josef „Pepi“ Uralil, Wunderteamspieler Pepi Smitik, Retorikorschützenkönig Franz „Bimbo“ Binder, „Tiger“ Walter Zeman, „Wödmasta“ Ernst Hoppel, die Kömer-Brüder Robert und Alfred, Retorikointernationaler Gerhard Hanappi, Weltpokalsieger Franz Hoisl, und „Coleador“ Hans Krankl, um nur die Bekanntesten zu nennen, standen viele Jahre in den Reihen der „Hütteldorfer“ und verbreiteten das Ansehen des SK Rapid in der ganzen Welt.

Das kampfbetonte Spiel der Hütteldorfer zog von jeher die Zuschauermassen an. Die „Rapidviertelstunde“ und der „Rapidgeist“ sind kein Märchen, sondern eine Legende. Rapid gibt nie ein Spiel verloren und hat in der Vergangenheit zahllose verloren geglaubte Spiele noch in einen Sieg verwandelt. Rapid spielte auf allen Kontinenten und hat die „Wiener Fußballschule“ weltweit bekannt gemacht. Vor dem Zweiten Weltkrieg und in den 50er-Jahren gehörte Rapid zu den besten Vereinsmannschaften Europas. Die 80er-Jahre zählten zu den erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte. Zwischen 1982 und 1988 erreichte der SK Rapid vier Meistertitel, vier Cup Siege, vier österreichische Supercupsiege und kam in der Saison 1984/85 über Besiktas Istanbul, Celtic Glasgow, Dynamo Dresden und Dinamo Moskau in das Europacupfinale der Pokalsieger. Im Endspiel in Rotterdam unterlag Rapid dem englischen Cup Sieger FC Everton mit 3:1.

Nur elf Jahre später erreichte Rapid über Petrolul Ploiesti, Sporting Lissabon, abermals Dinamo Moskau und Feyenoord Rotterdam das Europacupfinale, wo Rapid in Brüssel gegen Paris St Germain unglücklich mit 0:1 verlor. 1999 feierte der SK Rapid sein 100-jähriges Bestandjubiläum. Zehn Tage estrahlte der Wiener Rathausplatz im grün-weißen Glanze. Außerdem fand im Juli ein großes Jubiläumsturnier mit internationalen Topmannschaften (AS Roma, SV Werder Bremen, Botafogo Rio de Janeiro) und Dutzenden Rapid-Spielen aus der gleichen Vergangenheit statt. In der Saison 2004/05 holte Rapid den ersten Meistertitel seit 1996, der Zuschauerschnitt explodierte förmlich, und mit fast 15.000 Besuchern pro Match wurde an die glorieichen Zeiten der 50er- und 60er-Jahre erinnert. Drei Jahre später konnte Rapid noch eins draufsetzen: In der Saison 2007/08 erspielen sich die Hütteldorfer den 32. Meistertitel der Vereinsgeschichte. Etliche Spiele der Grün-Weißen waren ausverkauft, sodass

der Zuschauerschnitt noch einmal anstieg. In dieser Saison gelang Rapid auch das Kunststück, den damals amtierenden Meister und Tabellenführer RB Salzburg in eigenen Stadion in Salzburg mit 7:0 zu deklassieren. Nachfolgend etablierte sich der Klub als Stammgast in der noch jungen UEFA Europa League und konnte sich zwischen 2009 und 2013 gleich viermal für die Gruppenphase dieses Bewerbes qualifizieren, gleich dreimal landete der mittlerweile mehr als 10.000 Mitglieder eingetragene Verein unter den Top 3 der Zuschauer tabelle.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Der SK Rapid arbeitet an einer neuen Heimstätte. Der Neubau des Stadions soll während der nächsten beiden Spielzeiten bis zum Sommer 2016 und mit einem Gesamtbudget von 53 Millionen Euro, anstelle des den internationalen Standards nicht mehr gerecht werdenden und wirtschaftlich unrentablen, Gerhard-Hanappi-Stadions erfolgen. Der um 90 Grad gedrehte Entwurf mit 24.000 (Sitz-) Plätzen, einschließlich 2.500 Business Seats und 41 Logen für VIP-Gäste sowie zwei Eventlogen, konnte sich nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren bei der Entschlussfassung des Präsidiums Anfang Mai durchsetzen. Bereits im Oktober 2014 begannen die Abrissarbeiten für das ohnehin baufällige Hanappi-Stadion, und auch die neue Spielstätte hat bereits einen Namen: Sie wird zumindest bis ins Jahr 2026 Allianz Stadion heißen. Die neue Vereinsadresse soll zu Ehren und im Gedenken an den ehemaligen Kapitän und Architekten der Gerhard-Hanappi-Platz sein, ein entsprechender Antrag dazu wurde vom SK Rapid bereits bei den zuständigen Stellen der Stadt Wien eingebracht.

DIE MARKE

Der SK Rapid ist ein Mythos, für manche gar Religion. Nicht nur aufgrund der unvergleichlichen Erfolge, die Grün-Weiß bereits gefeiert hat, und der unvergesslichen Spieler, die für Rapid ihr Bestes gegeben haben. Ein Mythos auch, weil Rapid die meisten und besten Anhänger im österreichischen Sport hat.

MARKETING UND UNTERNEHMENSIDENTITÄT

In der Marketing- und Sponsoring-Philosophie des SK Rapid wird auf faire Leistung und Gegenleistung Wert gelegt. Flexible Vertragslösungen in professioneller Umsetzung garantieren eine Stützung

der Marke. Dies spiegelt sich auch in der Öffentlichkeitsarbeit wieder: Der SK Rapid genießt unter Österreichs Fußballvereinen die höchste Medienpräsenz und hat zudem durch Eigenmedien und gezielte Medienkooperationen ein starkes, strategisches Netzwerk entwickelt und aufgebaut.



MICHAEL KRAMMER
PRÄSIDENT

WAS SIE NOCH NICHT WUSSTEN ...

- RAPID-FANS NATIONAL UND INTERNATIONAL: 1.000.000.
- RAPID-FANS NATIONAL: 700.000.
- STADIONBESUCHER 2013/2014: 248.260 GESAMT, 13.792 PRO SPIEL.
- DER VEREIN HAT SEIT JAHREN ÖSTERREICHWEIT DEN HÖCHSTEN ZUSCHAUERSCHNITT BEI HEIMSPIELEN IN DER BUNDESLIGA.
- STADIONBESUCHER EUROPA LEAGUE GRUPPENPHASE 2013: 103.408 GESAMT, 34.469 PRO SPIEL - PLATZ 2 VON 48 TEILNEHMENDEN KLUBBS.
- ABONNENTEN 2013/2014: 10.500.
- VIP-GÄSTE 2013/2014: 13.400.
- MITGLIEDER: 8.700 (STAND: 30. 9. 2014).
- GREENIES (MITGLIEDER DES KINDER- UND JUGENDCLUBBS): 2.670 (STAND: 30. 9. 2014).
- FANKLUBBS/FANKLUBMITGLIEDER: 182/7.000.